

Bericht zur Veranstaltung am 21.03.2015

Herr Maximilian Ruda aus Cottbus war am 21. März 2015 zu Gast in unserem Verband. Herr Ruda hatte eine passende Überschrift gewählt für den vergnüglichen Nachmittag in der Villa Rothermundt im wunderschönen Musiksaal des Landesgymnasiums für Musik auf der Mendelssohnallee: **Urlaub vom Sozialismus.**

Wer den quirligen Tenorbuffo bei der Vorstellung seines kleinen Erinnerungsbüchleins „**Das war mein Bayreuth**“ erlebte, der ahnte sofort – hier kommt etwas Ungewöhnliches zu Gehör.

Zunächst aber begann der Tag aber mit einer Hiobsbotschaft: Der Klavierbegleiter, Herr Winter, sagte am Vormittag des krankheitsbedingt ab. Als ich Herrn Ruda, der noch in Cottbus weilte, mit der Tatsache konfrontierte, lachte er nur: „Dann singe ich eben ohne Klavier!“

Er startete auch sofort mit seiner ungewöhnlichen Geschichte und zog uns in die grauen Tage der DDR zurück, als die Kunst noch sehr in den Grenzen des noch jungen Staates in den abgeschotteten Bereichen stattfand – nur ganz wenige, wie Theo Adam oder Peter Schreier, die bereits weltberühmt waren, besaßen das Privileg, auf den großen Bühnen der Welt zu singen. Aber nichts ist unmöglich! Nach einem Vorsingen und mehreren Jahren vergeblichen Wartens auf einen Ruf nach Bayreuth geschah 1960 das Wunder und er bekam die Einladung von Wolfgang Wagner aus Bayreuth sowie die Genehmigung von höchster Stelle!

Auch 1961, als die Mauer in Berlin gebaut wurde, weilte er in der fränkischen Metropole und stellte sich die bange Frage... Er kehrte zurück und bekam auch 1965 und 1966 ein weiteres Engagement. Und wie begeistert der ältere Herr über die tollen Wochen mit den vielen Künstlern aus Ost und West und von der Atmosphäre beim Proben sowie von den Vorstellungen - gespickt mit vielen kleinen Episoden - erzählte, ließ die Zeit sehr schnell vergehen. Dazwischen sang er aus den Meisterliedern.

Ein Chorsolist erhält manchmal auch kleinere Rollen übertragen, wie 1962/63 den David aus den Meistersingern am Magdeburger Theater. Deshalb zum Abschluss ein Zitat aus seinem Buch, Das war mein Bayreuth:

*Möglich, dass ich durch Bayreuth inspiriert war, denn als ich 1962/1963 am Magdeburger Theater den David in den Meistersingern singen durfte, hat es mich im Quintett in der Schusterstube förmlich vom Boden abgehoben. Diese Stimmung, diese Vorfreude, die unmittelbar von der Festwiese zu spüren ist und von Wagner so unvergleichlich schön komponiert wurde, ist einfach wunderbar!*

Dem hatten die Wagnerfreunde nichts hinzuzufügen!

Barbara Lissack